Geistlicher Missbrauch und wie man ihm begegnet
Evangelisches Forum Chemnitz, 1. Oktober 2026

Impulse für das Gespräch

Spiritueller/geistlicher Missbrauch ist ein fremdbestimmender Übergriff auf die spirituelle Selbstbestimmung einer Person (auch: einer Gruppe oder Gemeinschaft) und damit ein gewaltförmiger Eingriff in die geistliche Intimsphäre.

- Missbrauch ist Gewaltanwendung in Abhängigkeitsbeziehungen zur Bedürfnisbefriedigung der Täter.
- Es gibt unterschiedliche Ebenen und Formen von Missbrauch. Spiritueller Missbrauch ist Gewalt, auch dann, wenn er ohne körperliche, sexualisierte u.a. Gewalt auftritt.
- Sexualisierter Missbrauch in kirchlichen Kontexten ist meist ein Aspekt von spirituellem Missbrauch.

Missbrauch ist nicht zuerst eine Frage der Frömmigkeit (Typ von Theologie, Spiritualität), sondern des Umgangs mit Macht (in Abhängigkeitsbeziehungen und angesichts eigener Bedürfnisse).

- Bei Missbrauch in kirchlichen Kontexten sind individuelle und strukturelle Bedingungen verknüpft.
- Missbrauch kann mit dem ‚Einverständnis' (‚Überzeugung', ‚Mitwirkung') der Betroffenen einhergehen.

Aus spirituellem Missbrauch folgt:

- Täterinnen und Täter fühlen sich ‚geistlich' immer besser, werden stärker (Täterresilienz steigt).
- Das verletzende Handeln von Täterinnen und Tätern nimmt weiter zu (Tätervulneranz steigt).
- Die Opfer werden immer verletzbarer und immer weiter verletzt (Opfervulnerabilität steigt).

Prävention muss an den individuellen und den strukturellen Bedingungen von Missbrauch anknüpfen:

- Organisationen müssen proaktive, selbstkritische und gefahrenbewusste Kommunikationsformen (auch: Personalstrategie, Bildungsstrategie) entwickeln.
- Es braucht Rahmenbedingungen, Ressourcen und Methoden für Bildung, Persönlichkeitsbildung und Ausbildung, Aufklärung (sowohl von Professionellen als auch von Laien).
- Es müssen Tabu-freie Kommunikationskulturen entwickelt werden: Alles darf gesagt werden, alles muss gesagt werden können (z.B. kritisches Hinterfragen von Theologie; Opferberichte; Anklagen).
- Blinde Flecken und Wahrnehmungsblockaden müssen analysiert u. deren Aufdeckung trainiert werden. Beispiele: das Fremd- oder Selbstverständnis ‚der Kirche' als moralisch integer (Pfarrer machen keine ungehörigen Dinge), das Selbstverständnis einer bestimmten Kirche als fortschrittlich (liberal statt fundamentalistisch, evangelisch statt katholisch, sexuell offen statt zölibatär), das Selbstverständnis als geistliche Elite (Pfarrhausfamilie, charismatische Gruppe, bibeltreue oder lebendige Gemeinde) usw.

Literaturhinweise

Burbach, Christiane / Schlör, Joachim, Grenzgang und Grenzüberschreitung – Missbrauch in der Beratung, in: Christiane Burbach (Hg.), Handbuch Personzentrierte Seelsorge und Beratung, Göttingen 2019, 453–463.

Dederich, Markus, Abhängigkeit, Macht und Gewalt in asymmetrischen Beziehungen, in: ders. / Katrin Grüber (Hg.), Herausforderungen. Mit schwerer Behinderung leben. Eine Veröffentlichung des Instituts Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW), Frankfurt a.M. 2007, 139–152.

Gentner, Ulrike / Hundertmark, Stefan (Hg.), Spirituellen Missbrauch verhindern. Wegweiser für Prävention und Intervention, Würzburg ²2026.

Giebel, Astrid / Schrage, Bruno (Hg.), Geistlicher Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt. Blinde Flecken in der konfessionellen Wohlfahrtspflege, Freiburg i.Br. 2026,

darin u.a.:

Schmidt, Markus, Blinde Flecken zwischen Angewiesenheit, Verstrickung und Abwehr. Individuelle, strukturelle und theologische Bedingungen von Missbrauch, 140–157.

Zimmerling, Peter, Sexueller Missbrauch in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Seelsorgerliche Aspekte der Aufarbeitung, 393–400.

Kopp, Stefan (Hg.), Macht und Ohnmacht in der Kirche. Wege aus der Krise (Kirche in Zeiten der Veränderung 2), Freiburg i.Br. 2020.

Reisinger [Wagner], Doris, Missbrauch von Menschen oder Missbrauch von Macht? Zur fundamentalen Bedeutung eines personenbezogenen Verständnisses von spirituellem Missbrauch, in: Lebendige Seelsorge 74 (2023), 146–151.

[Reisinger] Wagner, Doris, Nicht mehr ich. Die wahre Geschichte einer jungen Ordensfrau, München 2016.

[Reisinger] Wagner, Doris, Spiritueller Missbrauch in der katholischen Kirche, Freiburg i.Br. ²2019.

Schmidt, Markus, Missbrauch erschüttert. Abwehrmechanismen, Wahrnehmungsblockaden und emanzipatorische Herausforderungen, in: Praxis Gemeindepädagogik 77 (2024), Heft 2, 40–43.

Schmidt, Markus, Missbrauch zwischen Frömmigkeit, Macht und Kommunikation. Spiritualitätsgeschichtliche und praktisch-theologische Überlegungen zu sexuellem Missbrauch im Kontext von Seelsorge (Kasus Ströer) und zur gegenwärtigen Kommunikationsaufgabe,

Teil 1, in: Amtsblatt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens 23/2022, B107–B112.

Teil 2, in: Amtsblatt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens 2–3/2023, B1–B9.

Teil 3, in: Amtsblatt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens 4/2023, B17–B23.

Tempelmann, Inge, Geistlicher Missbrauch. Auswege aus frommer Gewalt. Ein Handbuch für Betroffene und Berater, Holzgerlingen 2007.